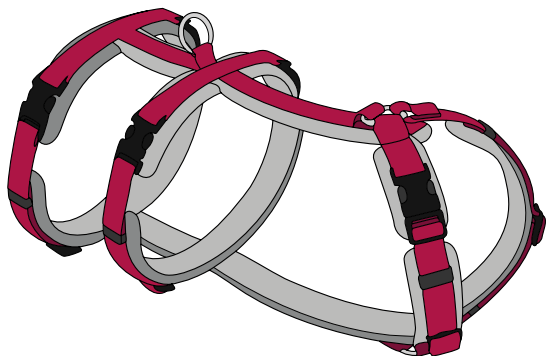
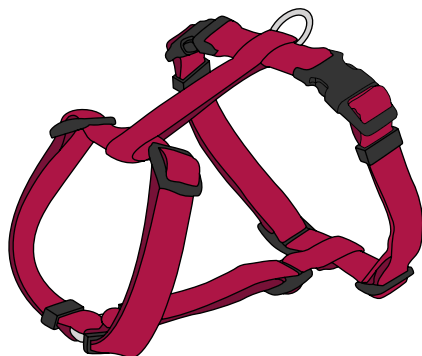
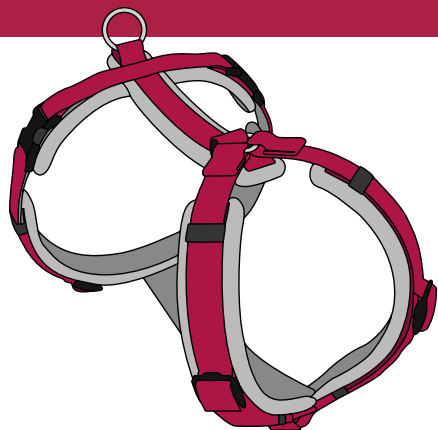


Das passende **BRUSTGESCHIRR** für Ihren Hund



www.tierschutzkonform.at

MATERIALIEN

Brustgeschirre sollen aus weichen, leichten und waschbaren Materialien sein. Nylongurte mit Polsterungen aus z.B. Fleece, Neopren oder Mesh sind empfehlenswert.

Das Material soll fest vernäht sein.

Das Brustgeschirr darf an keiner Stelle einschneiden oder scheuern.

Alle Ecken, Kanten und Grate sowie Metallringe und Verschlüsse sollten mit einer Polsterung unterlegt sein.

Eingewebtes Reflexionsmaterial erhöht die Sichtbarkeit des Hundes bei Dämmerung und Dunkelheit.

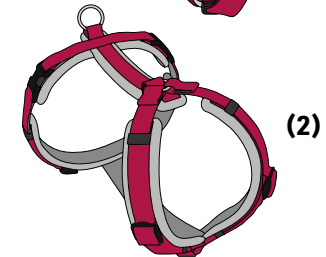
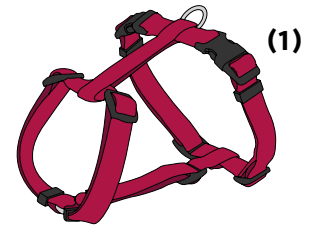
Die meisten Brustgeschirre weisen Steckverschlüsse aus Kunststoff oder Alu auf. Diese haben ein geringes Gewicht und lassen sich einfach und schnell öffnen bzw. schließen.

Durch das Tragen eines gut sitzenden Brustgeschirrs wird der Druckpunkt beim Ziehen des Hundes auf den Brustkorb verlagert. Somit werden Kehlkopf, Halsmuskulatur und Halswirbelsäule im Vergleich zu einem Halsband deutlich weniger belastet. Die Gefahr von Schmerzen oder gesundheitlichen Folgen (z.B. Erhöhung des Augendrucks) ist stark verringert.

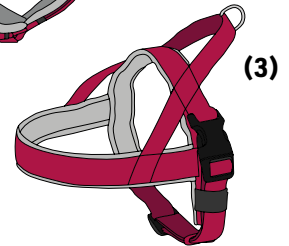
**NUR BEI RICHTIGER PASSFORM WIRD DER
DRUCK OPTIMAL VERTEILT!**

Gängige Brustgeschirrtypen

Das klassische **Führgeschirr/H-Geschirr (1)** bzw. **Y-Geschirr (2)** besteht aus einem Rückensteg, jeweils einer Schlaufe für Hals und Brustkorb sowie einem unteren Steg als Verbindungsgurt. Es ist meist durch zahlreiche Verstellmöglichkeiten gut anpassbar.



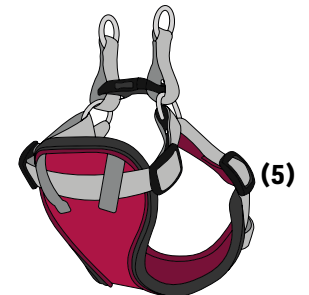
Das **Norwegergeschirr (3)** besteht aus einem waagrecht en Gurt vor der Brust sowie einem Brustgurt. Es ist einfach und schnell anzuziehen. Es passt jedoch nicht jedem Hund, verrutscht eher und der Hund kann leichter herausschlüpfen.



Das **Sattelgeschirr (4)** ähnelt dem Norwegergeschirr, hat aber zusätzlich eine breite Rückenplatte. Diese Geschirre sind manchmal starr und schwer.



Das **Step-In-Geschirr (5)** ist häufig für kleine, leichte Hunde erhältlich. Es ist leicht anzulegen, kann jedoch die Bewegungsfreiheit des Hundes einschränken bzw. ihn wundscheuern.





- ▶ Das Brustgeschirr darf den Hund nicht einengen, soll aber beim Tragen nicht verrutschen. Es muss so angepasst werden, dass die Vorderbeine des Hundes vom Schulterblatt abwärts nicht in ihrer Bewegung eingeschränkt sind.
- ▶ Insbesondere ist darauf zu achten, dass zwischen Ellenbogen/Achselhöhle und Brustgurt (A) ausreichend Platz bleibt (1), z.B. bei einem erwachsenen mittelgroßen Hund eine Handbreit.

- ▶ Das Brustgeschirr darf nirgends drücken oder scheuern (z.B. am vorderen Teil des Brustbeins (2) oder im Achselbereich (1)). Metallringe, die bei manchen Modellen Halsgurt (B) und unteren Steg (C) verbinden, dürfen nicht direkt/ungepolstert auf dem Brustbein aufliegen (2).
- ▶ Der Halsgurt (B) soll nicht auf der Halsmuskulatur/Luftröhre aufliegen.

Nach dem Spaziergang, Training etc. sollte das Brustgeschirr wieder abgenommen werden. Bei Verschmutzung bzw. Verhärtung des Materials ist das Brustgeschirr vor erneutem Einsatz zu waschen.



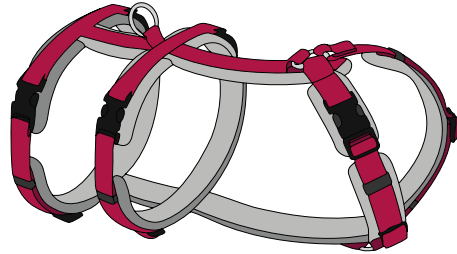
Mit dem Tierschutz-Kennzeichen können Sie sich sicher sein,
dass die tierschutzrechtlichen Anforderungen erfüllt sind.
Brustgeschirre mit dem Tierschutz-Kennzeichen finden Sie auf:

www.tierschutzkonform.at

**Ihr/e HundetrainerIn und/oder ZoofachhändlerIn berät
Sie gerne, um ein gut passendes, tierschutzgerechtes
Brustgeschirr zu finden!**

Spezialgeschirre

Das **Sicherheits-Hundegeschirr** soll durch einen zusätzlichen Rumpfgurt verhindern, dass der Hund aus dem Geschirr herausschlüpfen kann. Es ist z.B. für ängstliche Hunde besonders gut geeignet.



Es gibt auch eigene Zuggeschirre für Zug- und Schlittenhunde sowie Geschirre für spezielle Rassen/Körperformen, wie z.B. Windhund-Geschirre für die schmale Körperform dieser Hunde.

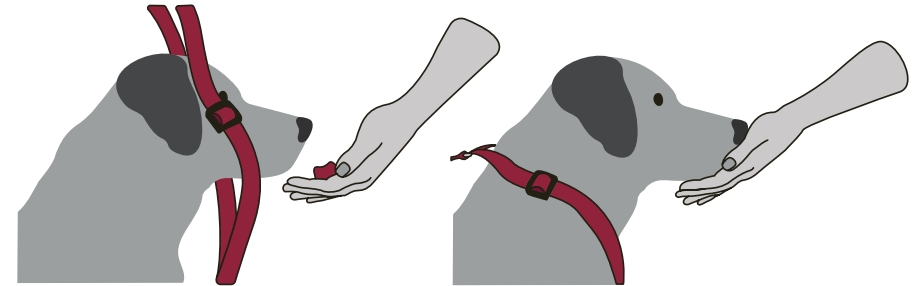
ACHTUNG!

Einige Brustgeschirre sind aus Tierschutzsicht problematisch!

Sogenannte „Erziehungsgeschirre“ üben bei Zug an der Leine unangenehmen Druck auf den Hund aus. Insbesondere Geschirre, bei denen Riemen/Schnüre Druck auf die empfindlichen Achseln ausüben, führen verbotenerweise zu Schmerzen und unter Umständen zu Verletzungen.

Bei Geschirren mit Frontbefestigung ist besonders darauf zu achten, dass der Brustgurt bei Zug nicht in die Achsel verrutschen kann. Sie sind unter der Beratung bzw. Aufsicht von kompetenten TrainerInnen, insbesondere tierschutzqualifizierten HundetrainerInnen, zu verwenden.

Training Brustgeschirr und Leinenführigkeit



Das Anlegen des Brustgeschirrs kann bereits im Welpenalter mittels positiver Bestärkung geübt werden. Ziel ist es, dass der Hund den Kopf freiwillig durch das Brustgeschirr steckt und dass ihn das Klickgeräusch der Verschlüsse nicht irritiert. Für Hunde, die empfindlich an den Ohren sind, kann man das Durchschlüpfen erleichtern, indem man das Brustgeschirr beim Anlegen um 90° dreht. Für manche Hunde ist es angenehmer ein Brustgeschirr zum Einsteigen mit den Pfoten zu haben, für andere ist eines mit mehreren Verschlüssen angenehmer, in welches sie nicht einsteigen müssen. Für jeden Hund kann ein bevorzugtes Modell ausgewählt werden. Das Anlegen des Brustgeschirrs wird schrittweise trainiert und jeder Schritt wird reichlich belohnt.

Auch beim Brustgeschirr ist das Training für eine gute Leinenführigkeit unerlässlich. Das Ziel ist, dass ein Hund an lockerer Leine läuft und durch antrainierte Signale gelenkt wird. Hat ein Hund einmal gelernt, dass er durch Ziehen an der Leine sein Ziel erreichen kann, ist es ungleich schwieriger, ihm das Laufen an lockerer Leine beizubringen. Wenn ein Hund häufig an der Leine zieht, sollte, bis es mit der Leinenführigkeit klappt, jedenfalls ein Brustgeschirr verwendet werden.

KOOPERATIONSPARTNER



RECHTLICHE VORGABEN

Es ist verboten, einem Tier ungerechtfertigt Schmerzen, Leiden oder Schäden zuzufügen oder es in schwere Angst zu versetzen (Tierschutzgesetz, § 5 Abs. 1 Z 1).

Verboten sind (Tierschutzgesetz, § 5 Abs. 2 Z 3)

- b) technische Geräte, Hilfsmittel oder Vorrichtungen, die darauf abzielen, das Verhalten eines Tieres durch Härte oder durch Strafreize zu beeinflussen oder
- c) Halsbänder oder sonstige Vorrichtungen zur Fixation mit einem Zugmechanismus, welche keine Stoppfunktion aufweisen, sodass durch Zusammenziehen das Atmen des Hundes erschwert werden kann oder sonstige Schmerzen zugefügt werden können, oder
- d) Vorrichtungen zur Bewegungseinschränkung, wenn diese physiologische Abläufe, das Hecheln oder die Wasseraufnahme, verhindern.

Das Inverkehrbringen, der Erwerb und der Besitz von Gegenständen, die gemäß Abs. 2 Z 3 nicht verwendet werden dürfen, ist verboten (Tierschutzgesetz, § 5 Abs. 4)

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber:
Fachstelle für tiergerechte Tierhaltung und Tierschutz

Autorinnen:
Dr. med. vet. Christine Arhant
Dip. ECAWBM (AWSEL)
Dr. med. vet. Claudia Schmied-Wagner
Dip. ECAWBM (AWSEL)

2. Auflage
Wien, Dezember 2025

fachstelle@tierschutzkonform.at
www.tierschutzkonform.at



Fachstelle für
tiergerechte Tierhaltung und Tierschutz